

Thema | FLÜCHTLINGE IN BERLIN

Auch Tempelhof wird erweitert

Ex-Stasi-Ministerium ist jetzt ein Flüchtlingsheim

Einst haben dort 7.000 Stasi-Leute gearbeitet. In dem Gebäude in der Ruschestraße in Berlin-Lichtenberg hatte die Auslandsspionage ihren Sitz. In das frühere Ministerium ziehen seit Donnerstag Flüchtlinge ein. Der Plan: Zunächst 500 sollen hier unterkommen. Das Gebäude bietet noch deutlich mehr Platz, müsste aber erst ausgerüstet werden.

Im früheren Stasi-Ministerium in Berlin leben jetzt Flüchtlinge. Bis Freitagabend sollten dort rund 500 Asylsuchende eine vorübergehende Bleibe finden, sagte die Sprecherin der Sozialverwaltung, Monika Hebbinghaus. In dem ehemaligen Bürogebäude in der Ruschestraße hatte zu DDR-Zeiten die Auslandsspionage ihren Sitz. Chef der sogenannten Hauptabteilung I war Markus Wolf. Die ersten Flüchtlinge sind Donnerstagabend eingezogen. Betreiber ist das Deutsche Rote Kreuz.

Das Gebäude biete Platz für noch mehr Menschen, sagte Hebbinghaus. Dafür müsste es aber erst ausgerüstet werden. Es ist Teil eines großen Bürokomplexes, in dem einst bis zu 7.000 hauptamtliche Stasi-Mitarbeiter arbeiteten und auch Stasi-Chef Erich Mielke sein Büro hatte.

Debatte um das Tempelhofer Feld

Auch am früheren Flughafen Tempelhof werden die Kapazitäten erweitert: In drei bislang leere Hangars sollen Mitte Dezember Flüchtlinge einziehen. Der Platz werde dann auch für die rund 1.000 Menschen gebraucht, die derzeit in der Messehalle 26 untergebracht seien, sagte die Sprecherin der Senatssozialverwaltung am Freitag. Die Halle werde Mitte Dezember geräumt; sie wird für die Grüne Woche benötigt. "Da müssen Ausweichkapazitäten geschaffen werden." Einen genauen Einzugszeitpunkt gebe es noch nicht.

Bislang sind drei der sieben Hallen des ehemaligen Flughafens mit Asylbewerbern belegt. Sie bieten Platz für rund 2.300 Menschen. Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller (SPD) hatte vergangenen Mittwoch angekündigt, dass alle Hangars für die Flüchtlingsunterbringung gebraucht würden. Die Grünen übten scharfe Kritik an den aus ihrer Sicht dort unzumutbaren Verhältnissen, insbesondere was die sanitären Einrichtungen und Gesundheitsversorgung angeht.

MEH ZUM THEMA

Berliner Senats-Pläne fürs
Tempelhofer Feld
Salami-Taktik ohne Taktik?

Es war eine Nachricht, die für Wirbel sorgte: Nicht nur am Tempelhofer Damm, sondern auch auf der Neuköllner Seite des Tempelhofer Feldes erwägt der Senat, Flüchtlingsunterkünfte zu errichten. Noch bis Montag war davon nicht die Rede gewesen. Nun stellt sich heraus: Senatsintern gab es bei dem Thema mindestens eine, wenn nicht gar zwei Kommunikationspannen. *Von Thorsten Gabriel*

Um die Bebauung des Geländes gibt es seit Wochen Streit: Der Senat will dort Traglufthallen bauen - auf der Ost- und auf der Westseite. Dafür soll ein Gesetz eingebracht werden. Die Initiative 100% Tempelhofer Feld ist dagegen.

Stand vom 20.11.2015
